

LIEDER-EDDA

Grógaldr

Groas Erweckung

Altnordisch · Deutsch – Karl Simrock (1851)

Gemeinfreie Quellen ·

GLANZ & GRAVUR
glanzundgravur.de

Svipdag weckt seine tote Mutter Groa am Grab und bittet um Schutzzauber für eine gefährliche Fahrt; sie singt ihm neun Sprüche. Das Lied bildet mit dem Fjölsvinnsmál die sogenannten Svipdagsmál. Erhalten nur in Papierhandschriften des 17. Jahrhunderts. Diese Leseausgabe stellt den altnordischen Text und die deutsche Übertragung Strophe für Strophe nebeneinander; die englische Fassung steht in der englischen Ausgabe dieser Seite. Altnordischer Text nach der Ausgabe von Guðni Jónsson (Eddukvæði), digitalisiert von heimskringla.no. Deutsch nach Karl Simrock, Die Edda (1851; 6. Aufl. 1876, Wikisource). Englisch nach Henry Adams Bellows, The Poetic Edda (1923). Alle Vorlagen sind gemeinfrei. Zählung: Simrock und Bellows zählen wie AN (1–16); die Sprecherangaben von AN haben keine Entsprechung, und BEL 17–66 gehören zu den Fjölsvinnsmál.

	Altnordisch	Deutsch – Karl Simrock (1851)
1	"*Vaki þú, Gróa,* *vaki þú, góð kona,* *vek ek þik dauðra dura,* *ef þú þat mant,* *at þú þinn mög bæðir* *til kumbldysjar koma.*"	Wache, Groa, erwache, gutes Weib, Ich wecke dich am Todtenthor. Gedenkt dir des nicht? Zu deinem Grab Hast du den Sohn beschieden.
2	"*Hvat er nú annt* *mínum eingasyni,* *hverju ertu nú bölvi borinn,* *er þú þá móður kallar,* *er til moldar er komin* *ok ór ljóðheimum liðin?*"	„Was bekümmert nun mein einziges Kind? Welch Unheil ängstet dich, Daß du die Mutter anrufst, die in der Erde ruht, Menschliche Wohnungen längst verließ?“
3	"*Ljótu leikborði* *skaut fyr mik in lævísa kona,* *sú er faðmaði minn föður;* *þar bað hon mik koma,* *er kvæmtki veit,* *móti Menglöðu.*"	Zu übelm Spiel beschiedst du mich, Arge: Die mein Vater umfing Lud an den Ort mich, den kein Lebender kennt, Eine Frau hier zu finden.
4	"*Löng er för,* *langir ro farvegar,* *langir ro manna munir,* *ef þat verðr,* *at þú þinn vilja bíðr,* *ok skeikar þá Skuld at sköpum.*"	„Lang ist die Wanderung, die Wege sind lang, Lang ist der Menschen Verlangen. Wenn es sich fügt, daß sich erfüllt dein Wunsch, So lacht dir günstiges Glück.“
5	"*Galdra þú mér gal,* *þá er góðir eru,* *bjarg þú, móðir, megi;* *á vegum allr* *hygg ek, at ek verða muna,* *þykkjumk ek til ungr afi.*"	Heb ein Lied an, das heilsam ist, Kräftige, Mutter, dein Kind. Unterwegs fürcht ich den Untergang, Allzujung eracht ich mich.
6	"*Þann gel ek þér fyrstan,* *- þann kveða fjölnýtan,* *þann gól Rindi Rani, -* *at þú of öxl skjótir,* *því er þér atalt þykkir;* *sjalfr leið þú sjalfan þik.*	„So heb ich zuerst an ein heilkräftig Lied, Das Rinda sang der Ran: Hinter die Schultern wirf was du beschwerlich wähnst, Dir selbst vertraue selber.

7

Þann gel ek þér annan,
ef þú árna skalt
viljalauss á vegum,
Urðar lokur
haldi þér öllum megum,
er þú á sinnum sér.

„Zum Andern sing ich dir, da du irren sollst
Auf weiten Wegen wonnelos:
Der Urd Riegel sollen dich allseits wahren,
Wo du Schändliches siehst.

8

Þann gel ek þér inn þriðja,
ef þér þjóðáar
falla at fjörlotum,
Horn ok Ruðr
snúisk til heljar meðan,
en þverri æ fyr þér.

„Zum Dritten sing ich dieß, wenn wo verderblich
Flutende Flüße brausen,
Der reißende, rauschende rinne dem Abgrund zu,
Vor dir versand er und schwinde.

9

Þann gel ek þér inn fjórða,
ef þik fjándr standa
görvir á galgvegi,
hugr þeim hverfi
til handa þér,
ok snúisk þeim til sátta sefi.

„Dieß sing ich zum Vierten, so Feinde dir dräuend
Am Galgenweg begegnen,
Ihnen mangle der Muth, die Macht sei bei dir
Bis sie zum Frieden sich fügen.

10

Þann gel ek þér inn fimmta,
ef þér fjöturr verðr
borinn at boglimum,
leysigaldr læt ek
þér fyr legg of kveðinn,
ok stökkr þá láss af limum,
en af fótum fjöturr.

„Dieß sing ich zum Fünften, so Feßeln sich dir
Um die Gelenke legen,
Lösende Glut gießt dir mein Lied um die Glieder,
Der Haft springt von der Hand,
Von den Füßen die Feßel.

11

Þann gel ek þér inn sétta,
ef þú á sjó kemr
meira en menn viti,
logn ok lögr
gangi þér í lúðr saman
ok léi þér æ friðdrjúgrar farar.

„Dieß sing ich zum Sechsten, stürmt die See
Wilder als Menschen wißen,
Sturm und Flut faß in den Schlauch,
Daß sie frohe Fahrt gewähren.

12

Þann gel ek þér inn sjaunda,
ef þik sækja kemr
frost á fjalli háu,
hræva kuldi
megi-t þínu holdi fara,
ok haldisk æ lík at liðum.

„Dieß sing ich zum Siebenten, wenn dich schaurig umweht
Der Frost auf Felsenhöhen,
Kein Glied verletze dir der grimme Hauch,
Noch soll er die Sehnen dir straff ziehn.

13

Þann gel ek þér inn átta,
ef þik úti nemr
nótt á niflvegi,
at því firr megi
þér til meins gera
kristin dauð kona.

„Dieß sing ich zum Achten, überfällt dich
Die Nacht auf neblichem Wege,
Nichts desto minder mag dir nicht schaden
Ein getauftes todtes Weib.

14

Þann gel ek þér inn níunda,
ef þú við inn naddgöfga
orðum skiptir jötun,
máls ok mannvits
sé þér á minni ok hjarta
gnóga of gefit.

„Zum Neunten sing ich dir, wird dir Noth mit dem Joten,
Dem schwertgeschmückten, zu reden,
Wortes und Witzes sei im bewusten Herzen
Fülle dir und Überfluß.

15

Far þú nú æva,
þar er forað þykkir,
ok standi-t þér mein fyr munum;
á jarðföstum steini
stóð ek innan dura,
meðan ek þér galdra gól.

„Nun fahre getrost der Gefahr entgegen,
Dich mag kein Hinderniss hemmen.
Ich stand auf dem Stein an der Schwelle des Grabs
Und ließ mein Lied dir erklingen.

16

Móður orð
ber þú, mögr, heðan
ok lát þér í brjósti búa;
iðgnóga heill
skaltu of aldr hafa,
meðan þú mín orð of mant."

„Nimm mit dir, Sohn, der Mutter Worte
Und behalte sie im Herzen:
Heils genug hast du immer
Dieweil mein Wort dir gedenkt.“

Quelle & Gemeinfreiheit: Altnordischer Text nach der Ausgabe von Guðni Jónsson (Eddukvæði), digitalisiert von heimskringla.no. Deutsch nach Karl Simrock, Die Edda (1851; 6. Aufl. 1876, Wikisource). Englisch nach Henry Adams Bellows, The Poetic Edda (1923). Alle Vorlagen sind gemeinfrei. Zählung: Simrock und Bellows zählen wie AN (1–16); die Sprecherangaben von AN haben keine Entsprechung, und BEL 17–66 gehören zu den Fjölsvinnsmál.